

Wollten die USA Frankreich erpressen, um die Auslieferung der beiden von Russland bestellten Hubschrauberträger des Typs Mistral zu verhindern?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 103/14 – 16.07.14

Putin behauptet, die USA hätten versucht, Frankreich mit der angebotenen Erlassung der Geldstrafe für die französische BNP-Bank zu erpressen, um die Auslieferung in Frankreich gebauter Kriegsschiffe an Russland zu verhindern

Von Henry Meyer, Stepan Kravchenko und Anton Doroshev
Bloomberg News, 01.07.14

(<http://www.bloomberg.com/news/2014-07-01/putin-says-u-s-blackmailed-france-over-mistral-with-bnp-fine.html>)

MOSKAU – Präsident Wladimir Putin beschuldigte die USA eines Erpressungsversuchs. Mit der angebotenen Erlassung einer gegen die (französische Bank) BNP Paribas verhängten Geldstrafe in Höhe von 8,97 Milliarden Dollar (s. <http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2014-07/bnp-paribas-muss-zahlen>) hätten sie erreichen wollen, dass Frankreich einen Vertrag über den Verkauf von Hubschrauberträgern des Typs Mistral an Russland (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Mistral-Klasse#Russland>) storniert.

"Wir wissen, dass unsere US-Partner Druck auf Frankreich ausgeübt haben, um die Auslieferung der Mistral-Träger zu verhindern," erklärte Putin am Dienstag vor russischen Diplomaten in Moskau. "Und wir wissen auch, dass sie angeboten haben, die gegen eine französische Bank verhängte Geldstrafe zu erlassen oder wenigstens zu reduzieren, wenn die Franzosen die Mistrals nicht ausliefern," fügte er hinzu, ohne die BNP Paribas zu nennen.



Mistral-Hubschrauberträger
(Foto entnommen aus Wikipedia)

"Ist das etwas anderes als Erpressung?" fragte Putin.

Nachdem die Europäische Union weitere Sanktionen gegen Russland in Betracht gezogen hat, beendete die Ukraine am Montag eine 10-tägige Waffenruhe und setzte sich damit über die Forderung Putins nach deren Verlängerung hinweg. Die Ukraine hat ihre Offensive gegen die Kämpfer im Osten, die nach Meinung der USA und ihrer EU-Verbündeten von Russland unterstützt werden, wieder aufgenommen. Putin macht die Einmischung der westlichen Länder für die Krise in der Ukraine verantwortlich, weil es ihm nicht gelungen ist, die Annäherung der Ukraine an die EU zu verhindern.

Der französische Präsident Francois Hollande hat die US-Kritik zurückgewiesen und sich geweigert, den Vertrag zu annullieren, der den Verkauf von zwei Mistral-Hubschrauberträgern an Russland vorsieht. Hollande, der am Montag an dem Gespräch des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko mit der deutschen Kanzlerin Angela Merkel und Putin teilgenommen hat, wollte ebenfalls eine Verlängerung der Waffenruhe.

Putin habe "keine Beweise" für die behauptete westliche Einmischung, damit wolle er nur die russische Bevölkerung und die öffentliche Meinung in Europa beeinflussen, erklärte

Dmitry Oreshkin (s. dazu auch <http://www.themoscowtimes.com/sitemap/authors/dmitry-oreshkin/369415.html>), ein unabhängiger politischer Analyst in Moskau.

"Ein verantwortungsbewusster politischer Führer würde auf derartige öffentliche Verdächtigungen verzichten," äußerte Oreshkin am Telefon. "Weil Putin weiß, dass sich die Franzosen zur Zeit nicht besonders gut mit den USA verstehen, versucht er das auszunutzen."

Das Büro Hollandes wollte sich am Telefon nicht zu dem Vorgang äußern.

Die BNP Paribas, Frankreichs größte Bank, hat sich am Montag vor Gericht schuldig bekannt, in den Jahren 2004 bis 2012 mit dem Sudan, dem Iran und Kuba verbotene Transaktionen in einer Gesamthöhe von 9 Milliarden Dollar abgewickelt zu haben. Deshalb wurde ihr auch zeitweilig die Abwicklung von Transaktionen in Dollar untersagt.

Präsident Barack Obama, der Hollandes Bitte, in dem BNP-Verfahren zu vermitteln, vor Kurzem zurückgewiesen hat, kritisierte Frankreich wegen "der Fortsetzung des Verkaufs von Rüstungsgütern an Russland, obwohl dieser Staat das Völkerrecht sowie die territoriale Integrität und Souveränität seiner Nachbarn verletzt hat".

Nach dem Sturz des vom Kreml unterstützten Präsidenten Wiktor Janukowytsch im März hat Russland die Halbinsel Krim annektiert. Die USA und die EU haben daraufhin Sanktionen gegen Russland verhängt und wegen der vermuteten Unterstützung Putins für die prorussischen Kämpfer in der Ostukraine weitere angekündigt.

Am Dienstag sind 400 russische Matrosen in Frankreich eingetroffen, um sich in die Bedienung der beiden Hubschrauberträger einweisen zu lassen, welche die französische Regierung der russischen Marine nach einem Bericht in (der französischen Zeitung) *Le Monde* für 1,2 Milliarden Euro, das sind 1,6 Milliarden Dollar, verkauft hat. Es gibt eine Option für zwei weitere Träger, die von der OAO United Shipbuilding Corp. (s. http://en.wikipedia.org/wiki/United_Shipbuilding_Corporation), einer staatlichen Werft in Russland, gebaut werden sollen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Putin Says U.S Blackmailed France Over Warship With BNP Fine

By Henry Meyer, Stepan Kravchenko and Anton Doroshev
July 1, 2014

MOSCOW — President Vladimir Putin accused the U.S. of seeking to blackmail France into scrapping a contract to sell Mistral warships to Russia by offering to cut a record \$8.97 billion fine against BNP Paribas.

"We know about the pressure which our U.S. partners are applying on France not to supply the Mistrals to Russia," Putin told Russian diplomats in Moscow Tuesday. "And we even know they hinted that if the French don't deliver the Mistrals, they would quietly get

rid of the sanctions against the bank, or at least minimize them," he said without naming BNP Paribas.

"What is that if not blackmail?" Putin said.

With the European Union considering expanding sanctions against Russia, Ukraine ended a 10-day cease-fire Monday, rejecting pressure from Putin to extend it. Ukraine has renewed an offensive against fighters in the east that its U.S. and EU allies say are backed by Russia. Putin has blamed the crisis on foreign interference, after failing to halt closer integration between Ukraine and the EU.

French President Francois Hollande has defied U.S. criticism and refused to cancel a contract to sell two Mistral-class helicopter carriers to Russia. Hollande, who took part in talks Monday with Ukrainian President Petro Poroshenko, German Chancellor Angela Merkel and Putin, had supported an extension of the cease-fire.

Putin has "no evidence" to support his claims, which appear aimed at his domestic audience as well as public opinion in Europe, said Dmitry Oreshkin, an independent political analyst in Moscow.

"A responsible political leader wouldn't usually allow himself to say something like this," Oreshkin said by phone. "But Putin knows that the French aren't particularly well-disposed toward the U.S. right now and he is trying to exploit that."

Hollande's office didn't immediately reply to a phone message requesting comment.

BNP, France's largest bank, agreed to plead guilty in court documents Monday to processing almost \$9 billion in banned transactions involving Sudan, Iran and Cuba from 2004 to 2012. The company will be temporarily barred from handling some U.S. dollar transactions.

President Barack Obama, who rebuffed Hollande's plea to intervene in the BNP affair, earlier this month criticized France for "continuing significant defense deals with Russia at a time when they have violated basic international law and the territorial integrity and sovereignty of their neighbors."

Russia annexed Ukraine's Crimea peninsula in March after the overthrow of Kremlin-backed President Viktor Yanukovich. The U.S. and the EU responded by imposing sanctions on Russia and have widened them to punish Putin for Russia's alleged role in the unrest in eastern Ukraine.

Four hundred Russian sailors arrived in France Tuesday to train on the two warships the French government is selling to the Russian navy, under a contract that Le Monde newspaper has reported is worth 1.2 billion euros (\$1.6 billion). There is an option for another two ships to be built in Russia by state-run OAO United Shipbuilding Corp.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern